

27. Oktober 2020

Liebe Kolleg\*innen der Fachgruppe Systemische Sozialarbeit,

wir freuen uns sehr, dass Sie sich für unsere Rundmail interessieren! Heute möchten wir Ihnen folgende Informationen mitteilen:

1. *Was bisher geschah?* Rückblick Fachgruppentreffen
2. *Was derzeit passiert?* Stellungnahme zum KJSG
3. *Was gerade passiert ist, Teil 2:* Die FG beim europäischen Fachgespräch von AGF und COFACE
4. *Was könnte ich tun?* Mitwirken auf der DGSF Jahrestagung 2021
5. *Was noch?* Weitere spannende Hinweise
6. *Wunderfrage?* Rundmailfrage

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und senden systemische Grüße!

Nora Susanne Kleinschmidt & Julia Hille  
Sprecherinnen der Fachgruppe Systemische Sozialarbeit  
E-Mail: [fachgruppe-sozialarbeit@dgsf.org](mailto:fachgruppe-sozialarbeit@dgsf.org)

Falls Sie keine Rundmails mehr erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte per Mail mit.

---

## 1. Rückblick Fachgruppentreffen

Im Rahmen des letzten, digitalen Fachgruppentreffens setzten wir uns inhaltlich mit verschiedenen Erfahrungen und Haltungen hinsichtlich der Corona-Pandemie auseinander und sammelten Ideen und Wünsche für die Fachgruppe z. B. kontroverse Themen zu beleuchten oder andere Settings für die Fachgruppentreffen auszuprobieren. Darüber hinaus wurde entschieden, dass wir mit dem Budget der Fachgruppe zwei Konferenzen unterstützen werden:

Dazu gehört die **7. Merseburger Tagung zur systemischen Sozialarbeit „Ansichten wechseln“** (<https://ansichten-wechseln.de>) von Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp, die am 27. November 2020 online stattfinden wird und zu welcher Sie sich sehr gerne noch anmelden können. Mitglieder dieser Fachgruppe beteiligen sich aktiv als Referentinnen.

Weiterhin werden wir unser geplantes **Bundesforum „Von der Vereinigung zur Verständigung - 30 Jahre Sozialer Arbeit“** mit den Fachgruppemitteln fördern. Wir haben uns entschieden, den Termin auf den Sommer / Herbst 2021 (und nicht am 12. März 2021) zu verschieben. Sobald der Veranstaltungsort feststeht, werden wir Ihnen weitere Informationen zukommen lassen.

## 2. Stellungnahme zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG)

Engagierte Kolleg\*innen der DGSF haben eine ausführliche Stellungnahme zum Referent\*innenentwurf des SGB VIII (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz) verfasst. Wir freuen uns, dass dieser nun

offiziell an das BMFSFJ versandt wurde und möchten Sie herzlich einladen, diese weiter zu verbreiten. Wir möchten auch Marie-Luise Conen danken, die in Ihrer letzten Rundmail mehrere Stellungnahmen zum KJSG gesammelt hat.

Die Stellungnahme finden Sie hier: <https://www.dgsf.org/aktuell/news/stellungnahme-zum-kjsg>

### 3. Die DGSF beim europäischen Fachgespräch von AGF und COFACE

Am 29. September 2020 fand von den beiden Verbänden, der AGF (Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen e.V.) und „COFACE Families Europe“ ein gemeinsames Europäisches Fachgespräch zum Thema "The Child Guarantee - a tool to tackle family poverty?" als Hybridveranstaltung statt. Für die DGSF folgten Petra Lahrkamp in Präsenz sowie online Katja Belenkij (beide Kita-Expertinnenteam DGSF) und Julia Hille (FG-Sprecherin Systemische Sozialarbeit) der Einladung der AGF zu dieser medial und inhaltlich professionell gestalteten Veranstaltung. Nach Abschluss einer Machbarkeitsstudie zu dem geplanten Europäischen Programm der „Kindergarantie“ diente dieser Austausch dazu, die Einschätzung aus verschiedenen Ländern und verschiedenen Organisationen einzuholen. Anschließend sollen die Ergebnisse in den weiteren politischen Diskurs gebracht werden. Hinter dem Programm der Kindergarantie steht das Ziel der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlamentes für alle Kinder und Jugendliche in 5 zentralen Lebensbereichen Garantien zu schaffen: Ernährung, Wohnung, Betreuung, Bildung und Gesundheitsversorgung.

Nach mehreren Vorträgen aus verschiedenen europäischen Ländern gab es sowohl im direkten Anschluss als auch zum Ende der Veranstaltung die Gelegenheit für Fragen und Diskussion, die verständlicherweise stärker im Raum als im Chat geführt wurde.

Große Einigkeit herrschte darüber, dass Kinder und Familien am ehesten unterstützt werden, wenn Armut bekämpft wird. Dabei ist Niedrigschwelligkeit bedeutsam, da besonders betont wurde, dass Familien die Leistungen ohne besonderen Aufwand erhalten sollen. Dies passt aus unserer Sicht zumindest in Deutschland nicht zu der aktuellen politischen Strategie des Schaffens von Ansprüchen, für deren Umsetzung die Leistungen individuell und teilweise kompliziert beantragt werden müssen (Bspw. BUT, Kindergeld, u.ä.).

Inhaltlich haben wir folgende Aspekte mitgenommen:

- eine klare Position für eine "verhältnismäßige Universalität": also eine Zurverfügungstellung von Grundrechten breit für alle und zusätzliche Einzelmaßnahmen,
- einfache und am besten automatisierte Zugänge (z.B. hat Belgien den Kinder-Corona-Zuschuss einfach an alle gezahlt, ohne Antragsformular),
- grundlegende Strukturen, finanzielle Hilfen und zusätzliche Leistungen (natürlich mit Qualität),
- Vermeidung eines weiteren einzelstehendes Systems zusätzlicher Hilfen für besondere Zielgruppen, das eine eigene Logik entwickeln würde, damit kostenintensiv wäre und sich nicht sinnhaft mit anderen Systemen koppeln lassen würde,
- stärkere Einbindung von Lokalpolitiker\*innen, weil diese letztendlich die Steuerung vor Ort übernehmen müssen. Bislang wurde diese Akteursgruppe nicht am Prozess beteiligt.

Was aus unserer Sicht zu wenig Raum fand, war die These, dass strukturelle Bilder sich ebenfalls ändern müssen: Und dazu zählt auch, das Mitbestimmungsrecht von Familien und Kindern zu stärken und sie als Expert\*innen noch mehr einzubeziehen. Es gab zwar bei der Studie Fokusgruppen mit Kindern, unseres Erachtens spielte diese eine marginalisierte Rolle.

Es wurde deutlich, wie unterschiedlich das Thema Kinderrechte in Europa in den einzelnen Ländern behandelt wird. Ein Beispiel dazu: Griechenland muss aufgrund seiner desolaten Finanzsituation eine Auswahl an bedürftigen Personengruppen treffen, die Leistungen in Anspruch nehmen dürfen und erhalten. Geschuldet ist es laut der Sprecherin, dass Griechenland unter der Finanzkrise 2007, dem Beginn des Flüchtlingsstroms 2015 und der Corona-Pandemie in diesem Jahr stark gebeutelt wurde. Die EU will hier unterstützend wirken, bindend ist jedoch das jeweilige nationale Recht. Fazit war,

dass die europäischen Länder besser in ein Zusammenspiel finden sollten, um eine annähernd einheitliche Kindergarantie voranzubringen.

Anfangs fehlte uns der Aspekt der frühkindlichen Bildung. Der Fokus lag vor allem auf der schulischen Ebene und welche Chancen sich u.a. hinsichtlich der Digitalität ergeben. Auch die Frage danach, wie Inklusion so gestaltet werden kann, dass sie nicht diskriminiert und anschließend auch die Frage, wie viel Exklusivität Inklusion zulässt sind wichtige Diskussionen in ganz Europa.

Neben der Bekämpfung der Armut wurde ein weiterer Faktor zur Stärkung der Kinderrechte benannt: wenn man eine Verbesserung der Lebensumwelt der Kinder schaffen möchte, muss dies auch über die Unterstützung der Eltern geschehen. Jedoch sind bestimmte Familien und Eltern strukturell benachteiligt und dies wurde letztlich zu kurz diskutiert. Von uns wurde ein weiterer Aspekt eingebracht: dass die Schamgefühle der Familien und das Erleben von Diskriminierung ein wirksamer Störfaktor für den Erfolg solcher Programme sind. Hier kann ein Schwerpunkt der Arbeit der DGSF sein, darauf vermehrt hinzuweisen. Somit würde der Blick von den spezifischen Zielgruppen auf eine gesamtgesellschaftliche Sichtweise erweitert und auf alle Lebensabschnitte und Familienformen bezogen.

Aus systemischer Sicht ist dieses Programm grundsätzlich zu begrüßen und inhaltlich zu unterstützen. Wir bedanken uns bei der DGSF für die Einladung und bei der AGF für die Möglichkeit der Teilnahme auch vor Ort.

#### 4. Mitwirken auf der DGSF Tagung 2021 – Call for Papers

Die 21. Wissenschaftliche Jahrestagung der DGSF wird vom 16. bis 18. September 2021 in Wiesbaden unter dem Titel „Karussell der Kulturen: Systemisch interkulturelle Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft“ stattfinden.

Wir, als Fachgruppensprecherinnen, möchten Sie herzlich einladen und ermutigen, sich zu beteiligen. So können Sie beispielsweise Anliegen der Sozialen Arbeit stärker bzw. sichtbar zu machen. Gerne sind wir als Ansprechpartnerinnen für Sie da und unterstützen Sie in der Workshopeinreichung. Mehr zur Workshop-Einreichung & Call for Papers finden Sie unter: <https://sik-lp.de/calling>

#### 5. Weitere Hinweise: Was steht als Nächstes an?

Das nächste Fachgruppentreffen ist für April 2021 geplant. Wir freuen uns alte und neue Gesichter zu begrüßen und melden uns im kommenden Jahr mit weiteren Infos.

Wir sind weiterhin aktiv in der Steuerungsgruppe zur Wirksamkeit in der aufsuchenden systemischen Arbeit. Auf der Mitgliederversammlung wird der aktuelle Stand vorgestellt.

#### 6. Unsere Rundmailfrage an Sie:

*Wenn eine Fee Ihnen drei Wünsche für diese Fachgruppe erfüllen würde- welche wären das?*  
Wir freuen uns über Ihre Anregungen, innovativen Ideen und kreativen Antworten!

Vielen Dank für Ihr Interesse!  
Gerne können Sie uns über die folgende Mailadresse kontaktieren:  
[fachgruppe-sozialarbeit@dgsf.org](mailto:fachgruppe-sozialarbeit@dgsf.org).